

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 05.02.2014  
-----

Einladung: Schreiben vom 24.01.2014  
Tagungsort: Konferenzraum im Bahnhof Rolandseck  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:35 Uhr

### Anwesend:

**Ortsvorsteher**  
Norbert Matthias

**Verwaltung**  
Marc Bors

**Schriftführer/in**  
Peter Günther

**Ortsbeiratsmitglieder**  
Regina Dreistadt  
Dr. Hans-Gerd Höptner  
Carsten Koll  
Andreas Köpping  
Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus  
Thomas Nuhn  
Christa Reinartz-Uhrmacher  
Amélie Reinke  
Philipp Uhrmacher  
Jürgen Walbröl

### Entschuldigt fehlen:

**Beigeordnete/r**  
Hans-Joachim Bergmann

**Ortsbeiratsmitglieder**  
Jürgen Heno  
Sabine Junge

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Des weiteren bedankt er sich bei Dr. Oliver Kornhoff für die zuvor mit dem Ortsbeirat erfolgte Führung sowie die Bereitstellung des Konferenzraumes für die Sitzung des Ortsbeirates.

Dr. Kornhoff begrüßt seinerseits die Anwesenden und stellt in einem kurzen Beitrag das aktuelle Ausstellungsprogramm vor. Alle Bürger lädt er recht herzlich ein zur kostenfreien Auftaktveranstaltung des Ausstellungsjahres 2014, den „AufDADAtakt“, am kommenden Sonntag, 09.02.2014, von 11:00 bis 18:00 Uhr.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Niederschrift der 20. öffentlichen Sitzung vom 23.10.2013
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Vorstellung eines neuen Kunstwerkes für den Ortsbezirk Oberwinter
- 4 Verkehrssituation an der Einmündung Pfarrer-Sachsse-Straße/Am Yachthafen (B 9)
- 5 Nutzung der Fläche des ehemaligen Hausmeistergebäudes, Pfarrer-Sachsse-Straße
- 6 Mitteilungen und Anfragen

21 ÖFFENTLICHE SITZUNG

**Zu Punkt 1 – Niederschrift der 20. öffentlichen Sitzung vom 23.10.2013 –**

zur Kenntnis genommen  
Enthaltung 1

## **Zu Punkt 2 – Einwohnerfragestunde –**

---

### Protokoll:

Frau Strowitzki, Vorsitzende des VdK Ortsverbandes Oberwinter, bemängelt eine unzureichende Behindertenfreundlichkeit des Museums. In Briefen an das Museum, das Land wie den Bürgermeister hätte sie bereits um Abhilfe u.a. in Bezug auf einen fehlenden Handlauf vom Parkplatz zum Museum, auf schwergängige, von behinderten oder mobilitätseingeschränkten Personen alleine nicht zu öffnende Türen (Eingang, Toiletten) oder Probleme bei der Benutzung der Aufzugsanlagen gebeten.

Der Vorsitzende bittet darum, eine Abschrift des Schreibens zu erhalten. Parallel dazu möge sich Fr. Strowitzki dazu unmittelbar an Herrn Dr. Kornhoff wenden, der sich bereits Notizen gemacht hatte und eine Prüfung zusagt.

Herr Willeke weist auf Sichtbehinderungen hin, die nach seiner Auffassung in der Aufmündung von der Fähre auf die Bundesstraße entstehen, wenn dort z.T. in mehreren Reihen nebeneinander Fahrzeuge stehen.

Frau Daus erkundigt sich nach der baurechtlichen Zulässigkeit der neuen Einfriedungsmauer, die rheinseitig auf dem Grundstück des vormaligen Haus Krone gebaut wurde.

Peter Günther erklärt unter Bezug auf § 62 der rheinland-pfälzischen Landesbauordnung, dass eine Baugenehmigung für eine Einfriedung i.d.R. nicht erforderlich sei.

## **Zu Punkt 3 – Vorstellung eines neuen Kunstwerkes für den Ortsbezirk Oberwinter –**

---

### Protokoll:

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die Beratungen über das im Bereich der Verkehrsbrücke am Unkelstein geplante Kunstprojekt („Baumhaus“). Dieses konnte letztlich aus haftungsrechtlichen Gründen nicht verwirklicht werden. Nunmehr liegen Überlegungen für ein neues Werk vor, die Herr Dr. Kornhoff sodann erläutert.

Das neue Werk stammt von Bettina Pousttchi, einer Künstlerin aus Rheinland-Pfalz. Sie verfügt bereits über Erfahrung mit Kunst im öffentlichen Raum und ihr wurde zuletzt der angesehene Kunstpreis der Stadt Wolfsburg verliehen. Frau Pousttchi arbeitet mit handelsüblichen, pulverbeschichteten Verkehrspollern, die zu Figuren („Squeezers“) verpresst werden.

Das Areal hat sie sich bereits wiederholt angesehen und für die ungeordnete Freifläche bergseitig zum Leinpfad ein Projekt entwickelt. Dieses sieht vor, das Grundstück auf einer noch genauer zu bestimmenden Fläche mit einem etwa 40 bis 60 cm hohen Betonsockel zu versehen und darauf mit Abstand zueinander mehrere

der vorbeschriebenen Figuren aufzustellen. Herr Dr. Kornhoff zeigt zur Information eine erste Fotomontage.

In der anschließenden Diskussion regen Mitglieder des Ortsbeirates an, den in der Fotomontage erkennbaren Betonsockel kleiner auszuführen, um die bisherige Freifläche nicht unnötig zu versiegeln. Die so frei werdenden Flächen könnten ggf. mit einer versickerungsfähigen Oberfläche versehen werden.

Dr. Kornhoff betont, dass nach bisheriger Prüfung die Fläche außerhalb des Überschwemmungsgebietes liege, gleichwohl werde die Anregung geprüft.

Die Gefahr, dass das Kunstwerk an diesem gerade zu Nachtzeiten wenig frequentierten Ort ggf. Opfer von Metalldieben werden könnte, werde man mit einer an anderer Stelle bereits erprobten Spezialverschraubung entgegentreten.

Die weitere Diskussion fasst der Vorsitzende so zusammen, dass der Ortsbeirat das Projekt grundsätzlich befürwortet, Details aber noch zu klären sind. Frau Pousttchi möge in der kommenden Sitzung das Projekt im Detail präsentieren und sich den Fragen des Ortsbeirates stellen. Dieser wird dann eine abschließende Entscheidung treffen.

vertagt

#### **Zu Punkt 4 – Verkehrssituation an der Einmündung Pfarrer-Sachsse-Straße/Am Yachthafen (B 9) –**

---

##### Protokoll:

Der Ortsvorsteher blickt einleitend zunächst auf den bisherigen Werdegang bezüglich des Verkehrsspiegels zurück. So sei im Zuge einer Bürgeranfrage Ende 2012 beantragt worden, gegenüber der Einmündung der Pfarrer-Sachsse-Straße einen größeren Verkehrsspiegel aufzustellen, um die Sichtbarkeit zu verbessern. Das Thema wurde im Rahmen der Anfang 2013 durchgeführten Verkehrsschau aufgegriffen. Dieses aus Fachleuten verschiedener Verkehrsbehörden (Stadtverwaltung, Kreisverwaltung, Landesbetrieb Mobilität, Polizei) zusammengesetzte Gremium trifft sich alle zwei Jahre und berät die jeweiligen Straßenbaulastträger in verkehrsrechtlichen Fragen. Im Zuge der dabei durchgeführten Ortsbesichtigung wurde entschieden, den Spiegel nicht zu vergrößern, sondern gänzlich abzubauen. Eine Verbesserung der Verkehrssicherheit sei nicht gegeben, vielmehr stellen Blendwirkung und ein deutlich verzerrtes Bild erhebliche Gefahren für den Verkehr dar. Bedingt durch den Umstand, dass sich unmittelbar nach der Beseitigung des Spiegels gleich zwei Unfälle ereigneten, blieb der Spiegel in der Diskussion. Daraufhin habe sich der Ortsvorsteher nochmals mit Experten vor Ort getroffen und verschiedene Möglichkeiten einer Verbesserung der Verkehrssicherheit erörtert. Die überwiegende Meinung der Fachleute besagte, dass auf Grund der örtlichen Verhältnisse (Kurve, Topographie) die Verkehrssicherheit nur durch ein Verbot der Ausfahrt auf die B9, mindestens aber durch die Einrichtung eines Rechtsabbiegebotes hergestellt werden könne. Nur so entfielen die

Abbiegevorgänge in Fahrtrichtung Norden (Rolandseck/Bad Godesberg), die Anlass für die weit überwiegende Zahl der registrierten Unfälle sind. In einer ersten Aussprache stellte sich der Ortsbeirat im Oktober letzten Jahres gegen die Einrichtung einer (unechten) Einbahnstraße. Vielmehr solle wieder ein Spiegel aufgehängt und der Aufbau sog. „Starenkästen“ (stationäre Geschwindigkeitsmessenanlagen) erwogen werden. Maximal könne ein Rechtsabbiegegebot akzeptiert werden, nicht jedoch ein grundsätzliches Ausfahrtverbot auf die B9. Auf seine Nachfrage bei der Polizei widerlegte diese die Behauptung, dass sich die Einmündung zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt oder sich die Unfallzahlen signifikant gesteigert hätten. Die Zählung der Polizei weist für die letzten Jahre folgende Werte für Unfälle mit Personenschaden aus:

2009: 2 Unfälle    2010: 3 Unfälle    2011: 1 Unfall  
 2012: 2 Unfälle    2013: 4 Unfälle

Bemerkenswert ist, dass lediglich 2 dieser Unfälle auf eine überhöhte Geschwindigkeit des auf der Bundesstraße fahrenden Autos zurückzuführen sind. Auch der vor wenigen Tagen geschehene Unfall sei ausschließlich auf einen fehlerhaften Abbiegevorgang zurückzuführen; anderenfalls hätte der jetzt verletzte Fahrer den Unfall wohl nicht überlebt.

In der anschließenden Diskussion schlägt Dr. Hans-Gerd Höptner vor, im Falle einer Einbahnstraßen-Regelung in der Pfarrer-Sachsse-Straße auch den Pferdeweg als Einbahnstraße einzurichten, diesen aber in Fahrtrichtung auf die Bundesstraße, um die dortige unübersichtliche Engstelle zu entschärfen.

Auf Nachfrage von Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus teilte der Vorsitzende mit, dass auch an der Einmündung des Pferdeweges auf die B9 Unfälle geschehen. Genaue Zahlen sind ihm aber nicht bekannt.

Christa Reinartz-Uhrmacher spricht sich gegen eine Einbahnstraße aus, da dies zu einer Verlagerung der Verkehre im Ort führen würde.

Philipp Uhrmacher betont, dass nicht immer erst etwas schlimmes passieren müsse, bevor eine Entscheidung getroffen werde. Auch die Beschränkung der zulässigen Geschwindigkeit auf 30 km/h auf der südlichen Hauptstraße habe zunächst Widerspruch bei den Fachleuten erzeugt, letztlich habe sich die Regelung aber bewährt. Daher solle der Spiegel ohne weitergehende Beschränkungen wieder aufgestellt werden.

Nach eingehender Erörterung ruft der Vorsitzende zur Abstimmung. Hierbei stimmen 9 Ortsbeiratsmitglieder für die Wiederaufstellung des Spiegels ohne weitere Beschränkungen und 2 Mitglieder für die Wiederaufstellung in Kombination mit der Festlegung eines Rechtsfahrgebotes aus.

#### Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt mehrheitlich für die Wiederherstellung des Verkehrsspiegels ohne weitere verkehrstechnische Beschränkungen.

mehrheitlich beschlossen

## **Zu Punkt 5 – Nutzung der Fläche des ehemaligen Hausmeistergebäudes, Pfarrer-Sachsse-Straße –**

---

### Protokoll:

Der Ortsvorsteher rief einleitend in Erinnerung, dass die Fläche des ehem. Hausmeistergebäudes bewusst nur provisorisch und ohne weitere offizielle Beschilderung hergestellt wurde. Letztlich sollte vermieden werden, dass durch eine bauliche Gestaltung der Fläche eine anderweitige Nutzung behindert oder ausgeschlossen werde. Daher sei auch bewusst auf die Ausweisung als Parkplatz verzichtet und die Fläche nur mit grobem Schotter aufgefüllt worden.

Festzustellen sei, dass das Grundstück zunehmend von Dauerparkern in Anspruch genommen werde, tlw. auch über mehrere Tage hinweg. Ihm liegt nun eine Anfrage der Schule vor, dort einen Lehrerparkplatz einzurichten.

Er könne sich durchaus vorstellen, dass von Montag bis Freitag eine Seite jeweils von 7:00 bis 16:00 Uhr für die Lehrer vorgehalten wird, ohne jedoch dauerhafte Ansprüche hieraus erwachsen zu lassen.

In der anschließenden Diskussion stellt er auf Anfrage von Carsten Koll klar, dass es sich zwar um ein stadteigenes Grundstück handelt, dieses aber nicht für den öffentlichen Verkehr gewidmet wurde.

Thomas Nuhn findet eine offizielle Nutzungszuweisung problematisch, vor allem für den Fall, dass die Fläche einer anderen Nutzung zugeführt werde und dann nach einem neuen Lehrerparkplatz gesucht werden müsste.

Dr. Hans-Gerd Höptner verweist darauf, dass die Abmessungen des Platzes nicht den Normen für einen Parkplatz entsprechen, eine Haftung der Stadt für den Fall einer offiziellen Ausweisung als Parkplatz aber gegeben sei.

Christa Uhrmacher lehnt eine Reservierung als Lehrerparkplatz ab, da sie u.a. vor dem Hintergrund unzureichender Stellplätze für den Kindergarten eine Vorbildfunktion befürchtet.

Nach eingehender Diskussion ergeht folgender

### Beschluss:

Der Antrag auf Einrichtung eines Lehrerparkplatzes wird abgelehnt.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich mit 2 ja und 8 nein-Stimmen bei einer Enthaltung.

mehrheitlich abgelehnt

Ja 2 Nein 8 Enthaltung 1

## **Zu Punkt 6 – Mitteilungen und Anfragen –**

---

### Protokoll:

TOP 06.01 Die SPD-Fraktion beantragt unter Bezug auf den jüngsten Beschluss des Stadtrates zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention die Absenkung

der Bordsteine an allen Kreuzungen und Einmündungen. Insbesondere soll auf der dem Bahnhof gegenüberliegenden Straßenseite der Bordstein abgesenkt werden, um mobilitätseingeschränkten Personen das problemlose Kreuzen an dieser Stelle der Hauptstraße zu ermöglichen.

Der Ortsvorsteher nimmt den Antrag zur Kenntnis und verweist auf einen vergleichbaren Antrag der CDU-Fraktion in einer der letzten Sitzungen.

TOP 06.02 Mit einem weiteren Antrag fordert die SPD-Fraktion dazu auf, dass in diesem Jahr auch auf dem nördlichen Abschnitt der Hauptstraße (Mariengasse bis Restaurant Uhrmacher) eine Weihnachtsbeleuchtung aufgestellt wird. Dieser Antrag geht auf Anregungen der Anwohner zurück, die sich zu einer Duldung der Leuchten an ihrem Haus sowie der Übernahme der Stromkosten bereit erklärt haben.

TOP 06.03 Amélie Reinke erinnert an den Antrag, vor dem Bahnhof wieder eine Bank aufzustellen.

TOP 06.04 Der Vorsitzende informiert sodann über das Treffen der Ortsvorsteher mit dem Kämmerer. In diesem Rahmen wurde auf den „Dreck-weg-Tag“ („S(Z)auberhafter Kreis Ahrweiler) hingewiesen. Dieser fiel im letzten Jahr aus, da im Vorjahr (2012) kein Bürger an der Aktion teilgenommen hatte. Nach kurzer Aussprache wird der Termin 29.03.2014 bestätigt. In Bandorf soll die Säuberung wieder in Eigeninitiative durchgeführt werden. Jürgen Walbröl fordert in diesem Zusammenhang zu verstärkter Präsenz der Ortsbeiratsmitglieder bei diesen wie auch anderen Aktionen (z.B. Volkstrauertag, Wahlen) auf.

Der Kämmerer teilte in der Runde mit den Ortsvorstehern mit, dass durch die Nachtabschaltung jeder zweiten Lampe im letzten Jahr eine Reduktion des Stromverbrauchs um 1/3 erzielt werden konnte. Die resultierende finanzielle Einsparung wurde jedoch durch erhöhte Stromkosten sowie zusätzliche Lampen in neu gebauten Straßen aufgezehrt.

TOP 06.05 Der Ortsvorsteher teilte mit, dass weder Oberwinter noch ein anderer Ortsteil an dem diesjährigen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen.

TOP 06.06 Die Verwaltung hat beim Vorsitzenden um Vorschläge zur Aufstellung der Geschwindigkeitsmessenanlagen gebeten. Vorgeschlagen werden:

- B9 im Bereich der Einmündung Pfarrer-Sachsse-Straße (Fahrtrichtung Süd = Remagen)
- Im Ellig
- Am Friedrichsberg (Parktaschen vor Friseur Mecky)

TOP 06.07 Der Vorsitzende ruft sowohl die Ortsbeiratsmitglieder wie auch die Bürger eindringlich zur Meldung als Wahlhelfer auf. Bedingt durch die Vielzahl der Wahlen werden für jedes der in Oberwinter einzurichtenden 5 Wahllokale jeweils 8 bis 10 Wahlhelfer benötigt.

TOP 06.08 In diesem Jahr sind bereits bis zum 25.07.2014 die Wünsche für das kommende Haushaltsjahr anzumelden. Die Fraktionen werden daher bereits jetzt gebeten, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Den entsprechenden Beschluss wird voraussichtlich der neu gewählte Ortsbeirat in seiner konstituierenden oder einer unmittelbar anschließenden Sitzung treffen müssen.

TOP 06.09 Für den Austausch der Blumenkübel in der Hauptstraße stehen in diesem Jahr 10.000 Euro bereit. Der Vorsitzende bemängelt, dass keine Rückmeldung eingegangen ist, ob Bänke und Kübel oder zunächst nur eines von beiden angeschafft werden soll. Christa Reinartz-Uhrmacher entgegnet, dass sich die SPD-Fraktion bei ihrem Antrag bereits für die Anschaffung des in Remagen hinter dem Rathaus verwendeten Kübel ausgesprochen habe. Den Ortsbeiratsmitgliedern werden die Internetadressen einiger von der Verwaltung ausgesuchter Anbieter mit der Bitte übermittelt, hieraus Vorschläge zu unterbreiten.

TOP 06.10 Der Ortsvorsteher informiert, dass er vor wenigen Tagen der ersten Bestattung in den neu angeschafften Stelen beiwohnte und eine zweite bereits angemeldet wurde. Bei einem späteren Ortstermin ist ihm und dem Bauhofsleiter, Herrn Weitzel, ein etwa 50 cm hoher Geländesprung aufgefallen. Dieser muss aus Gründen der Verkehrssicherheit mit einer Absturzsicherung versehen werden. Dabei soll aus gestalterischen Gründen aber nicht nur ein einfacher Handlauf angebracht werden. Überdies wird der Bauhof in Verlängerung des Weges eine kleine, zweistufige Treppe errichten, damit der Weg einen zweiten Zugang erhält. Christa Reinartz-Uhrmacher bittet in diesem Zusammenhang um eine Antwort auf die Frage, was mit den Urnen nach Ablauf der Ruhezeiten geschieht.

TOP 06.11 Für das Rathaus hat der Kämmerer Mittel bereitgestellt, mit denen für den Sitzungssaal eine Leinwand und ein Projektionstisch angeschafft worden sind.

TOP 06.12 Frau Handloser hat beim Vorsitzenden nochmals über ihr Problem mit freilaufenden Hunden auf der Mole vorgesprochen. Die Verwaltung hat ihm daraufhin mitgeteilt, dass der Hafendamm ordnungsrechtlich dem Außenbereich zuzuordnen ist und daher keine Anleinpflcht besteht. Diese ist dann nur bei Begegnung mit Dritten vorgesehen. Die Stadt spricht sich daher auch nicht für die gewünschte Beschilderung einer Anleinverpflichtung aus. Wiederholt haben im Hinblick auf Hundekot Kontrollen durch Mitarbeiter der Verwaltung stattgefunden, weitestgehend jedoch sämtlich erfolglos. Soweit sonstige Regelungen nicht entgegenstehen könne die Eigentümergemeinschaft auf ihrem Teil des Damms eine Beschilderung vornehmen.

TOP 06.13 Ortsvorsteher Matthias weist darauf hin, dass die Bundesstraße 9 ab April diesen Jahres im Abschnitt von der Einmündung Pfarrer-Sachsse-Straße bis zur Unkelsteinbrücke erneuert wird. In diesem Zusammenhang hat er die Verwaltung

darum gebeten, in den betreffenden Abschnitt vorsorglich ein Leerrohr zu verlegen. Es wird geprüft, ob dies insbes. aus Kostengründen durchführbar ist.

TOP 06.14 Abschließend gibt der Vorsitzende bekannt, dass er von der Bahn über die Bestellung neuer, leiserer und leistungsfähigerer Nahverkehrszüge informiert wurde. Ein Einsatztermin wurde jedoch noch nicht mitgeteilt.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am 02.04.2014 statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:35 Uhr.

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias  
Ortsvorsteher

Peter Günther